**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
**Band:** 45 (1989)
**Heft:** 4

**Artikel:** Das neue Arbeitsgesetz - Gleichberechtigung auf Kosten der Frauen?
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-845149

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Das neue Arbeitsgesetz – Gleichberechtigung auf Kosten der Frauen?

Gegenwärtig ist der Entwurf eines neuen Arbeitsgesetzes in Vernehmlassung. Wichtigster Vorschlag ist die Aufhebung der Nacht- und Sonntagsarbeit für Frauen – im Namen der Gleichberechtigung! Was an diesem Vorschlag ganz besonders befremdet, ist die Eile, mit der der Bundesrat eine bevorzugte Behandlung der Frauen aufheben will. Wenn es darum geht, Druck auf die Wirtschaft auszuüben, dass endlich dem Grundsatz 'gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit' nachgelebt wird, haben es unsere Landesväter entschieden weniger pressant.

**Menschen mit Erziehungsaufgaben bevorzugt**

Beschäftigte, die Erziehungsaufgaben zu erfüllen haben, sollen in Zukunft von Nacht- und Sonntagsarbeit ausgenommen werden. Schön, damit könnten Familienväter, die als kindererziehende Hausmänner wirken, in Zukunft zuhause bleiben, während die liebe Gattin zur Nachtschicht aufbricht. Wie viele Männer durch diesen Passus wohl begünstigt werden? Kindererziehung als Stein des Anstosses oder als Prüfstein?

**Zweierlei Frauen**

Frauen mit Kleinkindern wären in Zukunft von der unbeliebten Nacht- und Sonntagsschicht ausgenommen, während Ledige oder Kinderlose antreten müssten. Es ist bekannt, dass Nachtarbeit langfristig die Gesundheit schädigt (grössere Alkoholabhängigkeit, Medikamentensucht) und dass Menschen, die ihre Freizeit nicht gleichzeitig mit den andern verleben können, in soziale Isolation geraten. Darauf haben ledige Frauen gerade noch gewartet! – Aus diesen Gründen wehrt sich das Internationale Arbeitsamt in Genf seit jeher gegen die Nacht arbeit – auch für Männer.

Für Frauen mit Kindern hat die Angelegenheit auch nicht nur rosige Seiten: Wie sicher ist ihr Arbeitsplatz, wenn kinderlose Frauen Nachtarbeit leisten dürfen, sie jedoch nicht? Die immer zahlreicher werdende Gruppe von Alleinerzieherinnen könnte dadurch zusätzlich diskriminiert werden.

**Niedrige Frauenlöhne – eine Bedrohung für die Männer?**

Niemand kann wegdiskutieren, dass es gerade jene Industrien sind, die heute am lautesten nach der Aufhebung der Verbote rufen, die es besonders gemächlich mit der Anpassung der Frauenlöhne nehmen. Spinnen wir den Gedanken weiter: Sind diese Betriebe wirklich nur rentabel, wenn rund um die Uhr gearbeitet wird, so werden sie noch rentabler, wenn 'teure' Männer gegen preiswertere ledige Frauen ausgetauscht werden – eine ketzerische Vorstellung.

**Vom Sinn der Nachtarbeit**

Es wird immer Dienstleistungsbetriebe geben, die für die Allgemeinheit rund um die Uhr zugänglich sein müssen: Spitäler, Polizei, Notfalldienste ganz allgemein. Ist es jedoch gesamtwirtschaftlich sinnvoll, wenn der Bundesrat Hand reicht zu einer Auflockerung des Nachtarbeitsverbotes für Produktionen, die vermutlich besser in Billiglohnländern geleistet würden? Sollten wir nicht jene Industrien entwickeln, die für uns langfristig etwas bringen, und gleichzeitig dafür sorgen, dass nur noch die gesellschaftlich unbedingt notwendige Nachtarbeit geleistet werden muss – auch von Männern?

# Villa Kassandra stellt sich vor

Die Züge der SBB werden immer kleiner und langsamer, das Lokalbähnli hält an jeder Milchkanne, dann fährt der PTT-Busfahrer durch die abgelegensten Dörfer, sammelt die Post ein, hält ein Schwätzchen und mutterseelenallein bringt er die letzte rucksackbeschwerte Frau nach Damvant – bonne journée – merci beaucoup – und den letzten Kilometer läuft sie dann zu Fuss zur Grenze. Am Ende der langen Reise: die Villa Kassandra. Ein Haus für Frauen, von Frauen gegründet und geführt, sozusagen am Ende der (Schweizer) Welt. Ein Grenzfall! Ein feministisches Unternehmen mit dem Ziel, dem Patriarchat zum Fall zu verhelfen. Wie sie das machen, die vier Teamfrauen?

Ganz einfach – jede tut leidenschaftlich gern das, wozu sie Lust hat, die eine als Managerin, die andere als Intellektuelle, die dritte als Leib- und Magenversorgerin und die letzte als Spirituelle. Aus dieser bunten Mischung entsteht ein vielfältiges Bildungs- und Ferienprogramm, eine Sommeruniversität, eine Hausatmosphäre, in der Frauen aufatmen können, eine Küche, die auch fleischlos köstlich duftet und schmeckt und last but not least ein Laden, der läuft – wenn auch nicht auf Rosen.

Was können Frauen dort erfahren? Dass es 'nur' mit Frauen toll sein kann, dass es auch ohne das vielzitierte Spannungsgleichgewicht mit Männern spannungsvoll sein kann, dass Frauen viel und Interessantes zu sagen haben, dass Themen zur Sprache kommen, die sonst so nirgendwo zur Sprache kommen, und dass Frauen gern mit Frauen zusammen sind – sie wussten es vorher nur nie so genau. In der Villa Kassandra kann nicht nur der Fall des Patriarchats geübt, sondern auch der Zerfall analysiert werden, und für den Aufbau einer neuen und schönen Welt ohne Grenzen und Grenzfälle lassen sich viele Frauen mit Phantasie und Mut bei uns zu manchem inspirieren, an das wir selbst auch noch nie gedacht hatten.

Lena Mara Rafaela Shelley

Villa Kassandra, Frauenbildungs- und Ferienzentrum, Les Bornes, 2914 Damvant JU, Telefon 066 / 76 61 85